

denen Disziplinen. In keinem anderen Organ werden so viele Fachgebiete kombiniert. Unser Spektrum umfasst akute Verletzungen und Krankheiten von Haut, Knochen, Sehnen, Bändern, Gelenken, Blutgefäßen und Nerven. Operationen werden ambulant als auch stationär durchgeführt, dabei gehören mikrochirurgische Techniken zum fest etablierten Repertoire.

Arbeits- und Wegeunfälle

Wir behandeln Arbeits- und Wegeunfälle sowohl stationär als auch ambulant. Unsere Fachabteilung verfügt hierfür über eine spezielle Zulassung: Aufgrund der Erfahrung und der Zusammenarbeit mit den anderen medizinischen Disziplinen des Krankenhauses sind wir zum sogenannten „Verletzungsartenverfahren der berufsgenossenschaftlichen Unfallversicherer“ berechtigt. Diese Zulassung zum Durchgangsarzt- und Verletzungsartenverfahren erteilt die DGUV – die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung.

Alterstraumatologie

Die häufigste Ursache von Knochenbrüchen im Alter sind Stürze im Zusammenhang mit Osteoporose. Dabei kommt es meist zu typischen Verletzungen und Knochenbruchformen. Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels kommen beispielsweise sehr oft vor. Da es gerade für ältere Patienten wichtig ist, schnell wieder das alte Aktivitätsniveau zu erreichen und eine drohende Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, werden besondere Operationsverfahren und modernste Implantate eingesetzt. Auch hier nutzen wir die enge Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen: So erfolgt bei vielen Patienten nach der Operation eine geriatrische Rehabilitation zur vollständigen Wiedereingliederung. Diese findet im Diakonie Klinikum Kredenbach statt.

Verletzungen des Bewegungsapparates

Einen Hauptschwerpunkt unserer Abteilung stellt die nicht-operative und operative Behandlung von Verletzungen

des Bewegungsapparates dar. Bei Frakturen, Kapsel-, Band- und Sehnenverletzungen oder Verletzungen der Weichteile wenden wir modernste Therapieverfahren an. Sind beispielsweise auch Innere Organe oder das Gesicht verletzt, arbeiten wir eng mit den entsprechenden Fachabteilungen des Diakonie Klinikums Jung-Stilling zusammen.

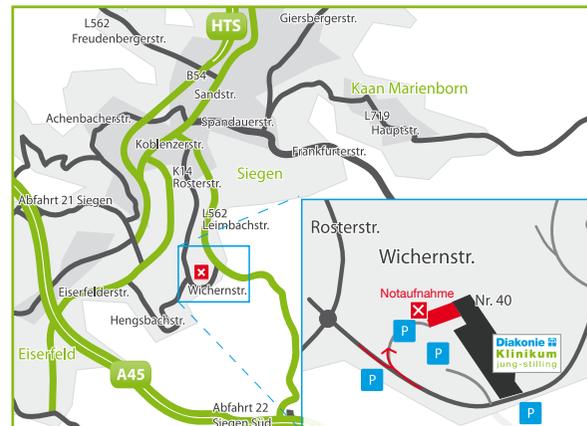
Chirurgische Spezialverfahren

- Gelenkchirurgie/Endoprothetik
- Fußchirurgie

Zentrale Notaufnahme
rund um die Uhr erreichbar

Telefon 02 71 3 33-45 13

Diakonie Klinikum Jung-Stilling
Wichernstr. 40 • 57074 Siegen



**Das Richtige tun,
zur rechten Zeit**

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

Medizin für 10.000 Patienten

Jede Sekunde ereignet sich irgendwo in der Bundesrepublik ein Unfall. Alle 15 Sekunden wird ein Mensch im Straßenverkehr verletzt, jeder Dritte davon bedarf stationärer Behandlung. In der Unfall- und Wiederherstellungschirurgie des Diakonie Klinikums Jung-Stilling in Siegen werden jährlich mehr als 10.000 Patienten nach dem höchst möglichen Qualitätsstandard erstversorgt und behandelt. Dafür arbeiten Mediziner fachübergreifend eng zusammen – und zwar von der Erstversorgung bis zur Rehabilitation. Die Fachabteilung verfügt über 35 Betten und besitzt sowohl die Zulassung zum Durchgangsarzt als auch zum Verletzungsartenverfahren.

Knochenbrüche, Platzwunden, Prellungen ...

Das Therapiespektrum ist breit gefächert: In unserer Unfall- und Wiederherstellungschirurgie werden gleichermaßen schwerstverletzte Patienten, Arbeits- und Wegeunfälle, Gelenk- oder Knochenbrüche, Becken-, Hand- und Wirbelsäulenverletzungen sowie kleinere Verletzungen versorgt. Auch planbare Eingriffe wie Gelenkoperationen werden durchgeführt.

Von der Erstversorgung bis zur Rehabilitation

Eines liegt uns dabei besonders am Herzen: Wir möchten, dass Sie Alltägliches wieder beschwerdefrei bewältigen können. Unsere Physiotherapeuten unterstützen Sie dabei, schrittweise wieder selbstständiger zu werden. Vielen Patienten können wir so auch nach schweren Verletzungen ermöglichen, ihren Beruf wieder auszuüben.

Was Sie von uns erwarten können



In unserer Zentralen Notaufnahme sind wir 24 Stunden am Tag für Sie da, auch an Wochenenden und Feiertagen. Ambulant und stationär behandeln und betreuen wir Sie nach den neuesten pflegerischen und medizinischen Erkenntnissen. Wir setzen alles daran, dass sie sich geborgen und gut behandelt fühlen. Denn Patientenzufriedenheit ist unser oberstes Ziel.

Qualität mit hohem Anspruch

Als überregionales Traumazentrum sind wir im Diakonie Klinikum Jung-Stilling darauf spezialisiert, schwerstverletzte Patienten zu behandeln und stehen damit auf einer Stufe mit Universitätskliniken. Im Umkreis von knapp 100 Kilometern gibt es kein weiteres Krankenhaus, das in diesem Maß spezialisiert ist. Jährlich erleiden von insgesamt 5000 Unfallpatienten fast 100 Menschen, unter anderem durch einen Verkehrsunfall oder Sturz, lebensbedrohliche Verletzungen mehrerer Körperregionen (Polytrauma). Die meisten Schwerstverletzten werden mit dem am Krankenhaus stationierten Rettungshubschrauber Christoph 25 in unsere Klinik geflogen. Hier sind eine auf Notfälle ausgerichtete Infrastruktur und speziell ausgebildete Ärzte und Pflegekräfte unsere Voraussetzung, um Patienten im Ernstfall schnellstmöglich untersuchen und behandeln zu können. Fachübergreifend arbeiten wir eng mit Ärzten anderer medizinischer Disziplinen zusammen, beispielsweise Neurochirurgen, Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen oder Urologen. Je nach Verletzung stehen in unserer Zentralen Notaufnahme die Mediziner aus zehn verschiedenen Fachabteilungen bereit – rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr.

Behandlungsschwerpunkte

Schwerstverletztenversorgung

Das Notfallteam befindet sich bereits am Hubschrauberlandeplatz, wenn der an der Klinik stationierte ADAC Rettungshubschrauber Christoph 25 den Schwerstverletzten einfliegt. In den beiden Schockräumen der Zentralen Notaufnahme werden Schwerstverletzte eingehend untersucht und erstversorgt – und das wenn nötig von Medizinern aus zehn verschiedenen Fachabteilungen. Ultraschall, Röntgen, Computertomografie und eine Operation sind jederzeit möglich.

Wirbelsäulenchirurgie

Verletzungen der Wirbelsäule erfordern eine schnelle und abgestufte Diagnostik nach einem festgelegten Schema. Die Diagnostik umfasst eine genaue neurologische Untersuchung und eine Beurteilung der Verletzung über Röntgen-, CT- und gegebenenfalls MRT-Aufnahmen. Hierbei gilt es vor allem zu beurteilen, wie stabil oder instabil der Wirbelbruch ist. Erst dann wird über eine geeignete Behandlungsmethode entschieden.

Beckenchirurgie

Verletzungen des Beckens und der Hüftpfanne sind besonders vielschichtig und kommen vor allem bei mehrfachverletzten Patienten vor. Ursachen sind in erster Linie Verkehrsunfälle und Stürze aus großer Höhe. Bei älteren Osteoporose-Patienten können aber auch einfache Stürze zu Verletzungen des Beckens führen. Die Mediziner unserer Unfall- und Wiederherstellungschirurgie sind äußerst erfahren in der Behandlung von Becken- und Hüftverletzungen. Meistens werden solche Verletzungen fachübergreifend mit Urologen und Gefäß- und Viszeralchirurgen behandelt.

Handchirurgie

Wir sind spezialisiert auf die Wiederherstellung der Handfunktion nach komplexen Verletzungen, bei angeborenen oder erworbenen Krankheiten. Als eines der wichtigsten menschlichen Organe erfordert die Behandlung der Hand und des Handgelenks besondere Expertise in verschie-